

PROFITE PFLEGEN KEINE MENSCHEN

systemrelevant & ungeduldig – Bündnis gegen Privatisierung & für mehr Krankenhauspersonal
Unabhängige Betriebsgruppe Klinikum Dachau

laden alle ein zur

Aktion zur Gesundheitsminister*innen-Konferenz
am **15.6.21** am **Schranenplatz-Altstadt Dachau**
16:30 Uhr

Über ein Jahr Corona Pandemie haben die Probleme des auf Profit ausgerichteten Gesundheitssystems offen gelegt. Geändert hat sich nichts, auch die am 16. Juni 2021 stattfindende Konferenz der Gesundheitsminister*innen wird keine grundlegenden Änderungen bringen.

Konkurrenz und Profit

Die Fallpauschalen (DRG) setzen Kliniken in gegenseitige Konkurrenz. Mehr Patient*innen werden seit der Einführung in kürzerem Zeitraum versorgt. Gleichzeitig wurde Pflegepersonal abgebaut, Bereiche wie Reinigung, Essensversorgung, Hausmeistertätigkeiten in Untergesellschaften ausgegliedert. Klinikkonzerne wie Helios und Asklepios funktionieren wie reine Unternehmen, die mit einem Minimum an Personal ein Maximum an Profit erwirtschaften. Die Helios Amper Kliniken sind ein Paradebeispiel für diese Entwicklung.

Arbeitsverdichtung durch Personalmangel ist die Folge. In nahezu allen Bereichen, v.a. in der Pflege, aber ebenso in den Niedriglohnbereichen der Untergesellschaften, ist eine Arbeitsbelastung entstanden, die auf Dauer nicht zu bewältigen ist, die Kolleg*innen ausbrennen lassen und krank machen. Dies wurde vielfach von Beschäftigten selbst dargestellt, öffentlich kritisiert und dagegen protestiert. Aber es wird sich nichts daran ändern, denn Konzerne wie Helios haben ihr auf maximale wirtschaftliche Effizienz getrimmtes System professionalisiert. Nachdem Fresenius Schwesterkonzerne pandemiebedingt ins Minus fielen, soll im gesamten Helios Konzern 2021 noch mehr rationalisiert werden. Das heißt Einsparen am Personal.

Profiteure, Personalmangel und prekäre Beschäftigung

Während die dauerhaft unterbesetzten Beschäftigten der Pandemie standhielten, konnte der Konzern mit staatlichen Hilfen seine überdimensionierten Gewinnziele erreichen. Der Staat zahlte im Dezember 2020 Corona Prämien, die Kolleg*innen der Untergesellschaften gingen leer aus. Erst jetzt sollen sie bei einer neuen Prämie etwas bekommen. Vom Staat, der Konzern zahlt nichts. Etliche Kolleg*innen haben sich in der ersten Phase der Pandemie, als es noch nicht ausreichend Schutzausrüstung gab und man OPs und Eingriffe bewusst nicht zurück gefahren hat, mit dem Virus infiziert. Der Fresenius Konzern blieb wohl auf und erhöhte die Dividende. Man hat die Pandemie benutzt, um die Amper Klinik neu zu sortieren – nach Fachbereichen, aber auch beim Führungspersonal. Die Belange der Kolleg*innen sind schlichtweg egal, die Unterbesetzung auf den Stationen hat sich mit dem Rückgang der Infektionszahlen noch einmal verschärft. Protest gegen diese Zustände wird weiterhin ignoriert oder dementiert.

Es ist das normalste der Welt für **bessere Arbeitsbedingungen** und **mehr Personal** einzustehen und zu **kämpfen**

Es ist legitim unhaltbare Bedingungen zu kritisieren, v.a. wenn sich nichts daran ändert
Um etwas Besseres für alle zu erreichen, ist es unerlässlich **solidarisch zusammen zu stehen**

www.betriebsgruppen.de/bgak

www.gesundheit-statt-profite.de